

Nusxasi 5 Kuruslar
ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzere)
dakil için haric için
Aylık Türk Lirası 1.50 RM. 5.-
Üç aylık " 4.25 " 13.-
Altı aylık " 6.- " 25.-
Bir senelik " 15.- " 50.-
yabud imkabil
Pazarları başka bir gün çıkar
İdarehane:
Beyoğlu, Curnal sokak 7
Telgraf adresi: Türkiye
Telefon: 44.606
Posta Kutusu: İstanbul 1269

Türkiye Post

Preis der Einzelnummer 5 Kurus

BEZUGSPREISE		
	Inland	Ausland
für 1 Monat	Tp. 1.50 RM. 5.-	
3 Monate	4.25 " 13.-	
6 Monate	6.- " 25.-	
12 Monate	15.- " 50.-	
oder Gegenwert		

Erscheint täglich außer Sonntagen

Geschäftsleitung:
Beyoğlu, Curnal sokak 7
Druckanschrift: Türkiye
Fernsprecher: 44.606
Postfach: İstanbul 1269

11. Jahrgang Nr. 261

Tageszeitung

Istanbul, Mittwoch, 4. Nov. 1936

Das gewaltigste Bauwerk der neuen Türkei

Eröffnung der Çubuk-Talsperre bei Ankara

Ansprachen des Ministerpräsidenten und des Arbeitsministers

Ankara, 3. Nov. (Tel.)
Bei herrlichem Wetter feierte Ankara heute die Eröffnung der Çubuk-Talsperre und der Filteranlage der beiden gewaltigsten Bauwerke der jungen Türkische Republik, die die Wasserversorgung der Hauptstadt sichern. Auf der neuen Asphaltstraße führen Hunderte von Gästen in das Çubuk-Tal hinaus. Goldene Pappeln und graugrüne Weiden säumen den Weg, an jeder Wegbiegung bereitene Polizei, auf allen Hügeln die braunen Silhouetten wachhabender Soldaten; von den schroffen Felsen, die das Staubecken umrahmen, wehen die türkischen Fahnen.
In langem Zuge ging es zum Eingang der inneren Kontrollgalerie, wo unter den mit alttürkischen Stalaktiten gekrönten Säulen die Festredner standen: der stellvertretende Leiter des Wasserbauamts beim Ministerium für Öffentliche Arbeiten, Ministerialdirektor Namık, der in kurzen Zügen ein Bild vom Bau und Betrieb der Wasserwerke entwarf, Ali Çetinkaya, der Minister für Öffentliche Arbeiten, und İsmet İnönü, durch deren Worte, die sachlich und schlicht ohne Pathos gesprochen wurden, der Stolz auf die Leistung hindurchklang.

Zwei Marmortafeln zur Seite des Eingangs zeigen in goldenen Buchstaben eine Inschrift, die künftigen Geschlechtern besagen soll, daß diese Talsperre unter der Regierung des ersten Staatspräsidenten Atatürk und des Ministerpräsidenten İsmet İnönü in den Jahren 1929 bis 1936 und unter Mitwirkung von Ali Çetinkaya, Arif Baydar und türkischen Ingenieuren, Unternehmern und Arbeitern auf Staatskosten hergestellt wurde.
Als İsmet İnönü am Schieberhaus vorbeikam, öffnete sich zum ersten Mal der elektrische Schieber der Druckleitung nach der Filterstation. Eine steile Treppe ging es hinauf zur Höhe des Staubeckens; die Schützen wurden aufgezo-gen, und aus den Hochwasser-Ueberläufen ergossen sich brausend drei Wasserfälle in die Talsperren.
İsmet und Ali Çetinkaya voraus, dann Frau Afet mit den übrigen Ministern, stiegen nun hinunter ans Ufer des Schwimmbekens, wo auf einer kleinen Insel ein Imbiß angeboten wurde. Automobile und Wagen setzten sich in Bewegung, damit alle Gäste rechtzeitig zur Einweihung der Filterstation in Keçiören zur Stelle sein könnten. Dort führte der Direktor durch die beiden Gebäude, die Kläranlage und den Reinwasser-Behäl-

ter, und am Ausgange bot das Tüchtereichen des Maschinenmeisters den Gästen das bakterienfreie Trinkwasser als Erfrischung an, bevor man sich im Haupt-raum um ein reiches Büffet versammelte.
Die Gedanken der deutschen Gäste aber gehen hin zu dem Mann, unter dessen Leitung und Verantwortung die Çubuk-Talsperre geschaffen wurde, dem Sachverständigen für Wasserbau und Talsperren bei der türkischen Regierung, Herrn Prof. Dr. Kunze, der jetzt an der Technischen Hochschule in Dresden wirkt, und daher dieses Einweihungstag hier leider nicht mehr miterlebt hat. Ihm gebührt ein erheblicher Anteil an der Ausarbeitung und Durchführung des Planes. Ferner muß der deutschen Vorarbeiter und der deutschen Hilfskräfte gedacht werden, die ebenfalls an dem Zustandekommen dieses eindrucksvollen Werkes erfolgreich mitgewirkt haben.
Luise Schmidt-Dumont
Bei der Eröffnungsfeier der Çubuk-Talsperre sprach nach den erlauternden Worten des Ministerialdirektors Namık der Minister für Öffentliche Arbeiten, Ali Çetinkaya, und sagte:

„Mein hochverehrter Ministerpräsident! Die Talsperre von Çubuk und die damit zusammenhängenden Anlagen, wurden als ein bedeutender Abschnitt der Wasserversorgung, die eines ihrer großen Ideale darstellt, sunmehr ihrer Vollendung zugeführt. Die am Eingang der Galerie der Talsperre angebrachten Gedenktafeln werden das Andenken an dieses große Werk auch bei den kommenden Generationen wachhalten. Die Eröffnung der Talsperre durch Sie stellt für das Ministerium für Öffentliche Arbeiten und für die türkischen Ingenieure einen großen Ansporn dar.“
Auf die Ausführungen des Ministers Ali Çetinkaya erweiterte Ministerpräsident İsmet İnönü mit folgenden Worten:
„Dieses glückliche Werk, das wir jetzt seiner Bestimmung übergeben, wird von den kommenden Generationen mit Befriedigung und Freude aufgenommen werden. Ich bin überzeugt, daß das türkische Volk alle diejenigen, die an der Schaffung dieses Werkes mitgewirkt haben, so wertschätzen wird wie das lebenspendende Wasser selbst. Dieses Werk stellt einen erfreulichen Erfolg der Republik dar, auf den wir stolz sein können. Wir verdanken das Werk dem Ministerium der Öffentlichen Arbeiten, das ich dazu beglückwünschen möchte. Der verehrte Arbeitsminister Ali Çetinkaya wird weiterhin dem Lande dienen und glücklich dadurch werden, indem er an der Spitze des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten noch zahlreiche solche Werke schaffen wird.“

Eröffnung der Çubuk-Talsperre
Heute Besichtigung der „Emden“
Generalstabsbesprechungen in Bukarest
Die Präsidentenwahlen in USA

Ehrung Atatürks durch den Kreuzer „Emden“

Die Kranzniederlegung am Republik-Denkmal
Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Türkischen Republik Kamal Atatürk Ankara.
Melde Einlaufen Kreuzer „EMDEN“ am 2. 11. in Istanbul. Dauer des Aufenthaltes bis zum 10. 11. 1936.
Kommandant Kreuzer „EMDEN“.
Seiner Exzellenz dem Herrn Kriegsminister Ankara.
Melde Einlaufen Kreuzer „EMDEN“ am 2. 11. in Istanbul.
Kommandant Kreuzer „EMDEN“.
rotten Schleife nieder, die das Hakenkreuz und den Namen des Kreuzers trägt. Nach militärischen und deutschen Grußbezeugungen trug sich Kapitän zur See W. Lohmann in das Goldene Buch der Stadt ein. Während der Feier erklangen die Weisen der türkischen und deutschen Nationalhymnen. Eine Abteilung der Polizei erwies die Ehrenbezeugungen.
Um 12 Uhr begann das Platzkonzert der Bordkapelle, dem auch der Deutsche Generalkonsul Dr. Toepke beiwohnte. Der ganze Taksim-Platz war von einer dicht gedrängten Menschenmenge erfüllt, und auch von den benachbarten Kaffeehausterrassen nahmen zahlreiche Menschen an der Veranstaltung teil.
Morgen, den 5. November, um 21 Uhr veranstaltet die deutsche Kolonie in der „Teutonia“ einen Empfang zu Ehren der Offiziere und der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Emden“.
Für Freitag, den 6. November, ist in der „Teutonia“ ein zwangloses Besamensein vorgesehen. Am gleichen Tage wird von den beiden deutschen Banken zu Ehren der Besatzung des Kreuzers „Emden“ ein Bankett im Pera-Palast veranstaltet.
„Emden“-Besichtigung
Heute nachmittag und Sonntag nachmittag in der Zeit zwischen 14.30 und 16.30 Uhr kann der deutsche Kreuzer „Emden“ besichtigt werden.
Das Ueberfahrtsboot trifft um 14.15 Uhr bei der Moschee in Dolmabahçe ein.

Fevzi Çakmak in Bukarest

Bukarest, 3. Nov.
(Eigenmeldung der A. A.)
Der Kreuzer „Hamidiye“ traf heute um 11 Uhr in Konstanza ein und legte am Kai an. Der Chef des Großen Generalstabes, Marschall Fevzi Çakmak, und die mit ihm reisende türkische Abordnung gingen punkt 12 Uhr mittags an Land und wurden mit 21 Salut-Schüssen begrüßt. Der Marschall wurde im Namen des Chefs des Großen Rumänischen Generalstabes vom Platzkommandanten, namens der Regierung vom Präfekten, dem Bürgermeister und dem Hakenkommandanten von Konstanza empfangen. Eine Infanterie-Abteilung erwies Fevzi Çakmak die militärischen Ehren.
Marschall Çakmak fuhr zusammen mit der türkischen Abordnung von Konstanza nach Bukarest weiter, wo er am Bahnhof Magosaya, der ausschließlich zum Empfang des Königs und der fremden Staatsoberhäupter benützt wird, vom türkischen Gesandten Hamidullah Tanrıöver und seiner Gattin sowie den Angehörigen der türkischen Gesandtschaft, unter dem Chef des Großen Rumänischen Generalstabes, General Samsonowitsch, den Armees-Inspektoren General Grogan und General Mano, dem Generalinspektor der Marine, Admiral Balanescu und dem Platzkommandanten von Bukarest, General Kapanoglu, feierlich empfangen wurde.

Die Rückkehr Dr. Stojadinowitsch

Zur Abreise des jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch erhalten wir von besonderer Seite noch folgende Mitteilung:
Am Sonnabend um 14.40 Uhr, ist der jugoslawische Ministerpräsident mit Gefolge im Sonderzug von Ankara hier eingetroffen. Am Bahnhof von Haydarpaşa, der für diese Gelegenheit geschmückt mit türkischen und jugoslawischen Fahnen schmückend war, haben neben der Ehrenkompanie die Mehrzahl der Mitglieder des jugoslawischen Dom unter Führung ihres Präsidenten Herrn Ivo Tomić Aufstellung genommen.
Unter den Klängen der türkischen und jugoslawischen Hymne wurde die Ehrenkompanie durch Herrn Dr. Stojadinowitsch abgeschrieben, worauf er und seine Gemahlin jedes der erschienenen Mitglieder des jugoslawischen Dom's in lebenswichtigster Weise begrüßten.

Sofia, 3. November (A.A.)

König Boris hat gestern zu Ehren des jugoslawischen Ministerpräsidenten in Kretschim, wo sich Stojadinowitsch nach seiner Rückkehr aus Ankara aufhält, ein Frühstück gegeben. Der jugoslawische Ministerpräsident hatte auch eine Aussprache mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Kowtschewitsch. Nach dieser Unterredung reiste er mit einem Sonderzuge, den ihm die bulgarische Regierung zur Verfügung gestellt hatte, nach Belgrad weiter.

Valencia, 3. November (A.A.)

2.500 Marzisten, die die spanische Botschaft in Paris angeordnet hat, sind aus Marseille kommend an Bord eines spanischen Dampfers in Valencia eingetroffen. Es handelt sich zum größten Teil um junge Leute, die sich von der Arbeit drücken wollen, und um Personen, die schon häufig mit dem Gesetz zu tun hatten. Sie sollen die marxistischen Milizen verstärken.
Die eingeweihten Kreise in Washington wollen wissen, daß Roosevelt nach seiner Rückkehr nach Buenos-Aires reisen wird, um an der dort im Dezember stattfindenden panamerikanischen Friedenskonferenz teilzunehmen.

Militärdienst der Frauen

Ankara, 3. November.
Der Gesetzentwurf über die Einziehung der Frauen zum Militärdienst ist bereits zur Begutachtung dem Ministerpräsidenten vorgelegt worden. Nach dem Entwurf sollen die Frauen im Falle einer allgemeinen Mobilisierung zum Militärdienst hinter der Front herangezogen werden. In erster Linie sollen die weiblichen Soldaten im Gesundheitsdienst, in den Lazaretten, im Militär-Verkehrsdienst, bei den Büroarbeiten der Militärstellen und beim Verpflegungsdienst Verwendung finden.
Nach einer weiteren Bestimmung des Gesetzentwurfes soll schon den Schülern und Schülerinnen militärischer Unterricht erteilt werden, wodurch die militärische Ausbildungszeit für die auf diese Weise Vorbildeten oemestprechend abgekürzt werden kann.
Arbeiterinnen sowie Mädchen, die keine höheren Schulen besuchen, werden angehalten, Kurse zu besuchen, die zu diesem Zwecke errichtet werden.

Sieg Roosevelts?

Newyork, 4. November.
Ueber die gestrigen Wahlen in den Vereinigten Staaten, die den umfangreichsten politischen Kampf in der Geschichte des Landes darstellen, liegen bis gestern nacht nur kleine Teilergebnisse vor. Die langsame Feststellung der Ergebnisse ist darauf zurückzuführen, daß der Wahlvorgang äußerst kompliziert ist. Außer dem Staatpräsidenten und dem Vizepräsidenten werden noch sämtliche Abgeordnete der zweiten Kammer und ein Drittel der Mitglieder des Senats gewählt. Als erste Ergebnisse liegen die Abstimmungen zweier Gemeinden in Georgia und Virginien vor, wo Roosevelt insgesamt 900 Stimmen erhielt, während sein Gegner

Vor den Toren von Madrid

Paris, 3. November (A.A.)
Nach den letzten aus Paris eingetroffenen Meldungen von den verschiedenen Fronten haben die Truppen des Generals Franco gestern ihren siegreichen Vormarsch fortgesetzt. Im Laufe des Nachmittags standen sie bereits vor den Toren der Hauptstadt, die fast dauernd von nationalistischen Fliegern überflogen wurde.
In einer Verlautbarung, die in der Hauptstadt veröffentlicht worden ist, gibt die Regierung zu, daß sich die nationalistischen Streitkräfte nur einige Kilometer von Madrid entfernt befinden.
In der Zwischenzeit ist eine neue Kabinetsumbildung erfolgt.
Ministerpräsident Largo Caballero bleibt im Amt, doch sind vier Mitglieder der marxistischen und anarchischen Verbände zu Ministern ernannt worden.
Oberst Yague erklärte bezüglich der drei spanischen Kommunisten vom Auslande gewährten Hilfe, daß in dem Frontabschnitt seiner Truppen zahlreiche französische Maschinengewehre, einige sowjetische Panzerwagen und eine große Menge von Gewehren und Munition mexikanischer und tschechoslowakischer Ursprungs erbeutet wurden.
Eine Batterie der Truppenabteilung, die in Paris unter dem Befehl des Oberstleutnants Tella steht, hat gestern nachmittag um 16 Uhr das Feuer auf die Hauptstadt eröffnet.

Talavera, 3. November (A.A.)

London, 4. November.
König Eduard VIII. hielt gestern bei der Eröffnung des Parlaments seine erste Thronrede. Darin wurden die bereits bekannten Richtlinien der englischen Politik dargelegt. Er wird betont, daß die englische Regierung ihre Politik auf die Mitgliedschaft beim Völkerbund abgestellt habe, daß sie jedoch bereits Vorschläge zu einer Reform beim Völkerbund eingereicht habe.
Weiter heißt es in der Thronrede, daß die Befreiung Europas von England mit allen Mitteln gefördert werden soll und daß auf einen Westpakt hingearbeitet werde. Die Flottenabmachungen zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich und England sollen nach der Thronrede die Grundlage für eine internationale Flottenvereinbarung bilden.

Rückkehr der russischen Fliegerabordnung

Der Präsident der russischen Luftschutzorganisation, Korpsgeneral Eideмана, und die in seiner Begleitung belindliche sowjetische Flieger-Abordnung, die zu den Feierlichkeiten des Republik-Festes nach Ankara gefahren ist, kehrten gestern nach Istanbul zurück und wurden am Bahnhof Haydarpaşa von den Leitern der Istanbul Luftwehrorganisation und den Angehörigen des russischen Generalkonsulats empfangen.
General Eidemann und die Mitglieder der russischen Abordnung begaben sich zum Bahnhof Haydarpaşa unmittelbar nach dem Hotel „Pera-Palast“.
Am Nachmittag besichtigte die russische Abordnung die Museen und die anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt.
Heute wird die russische Abordnung die Rückreise nach Odessa antreten.

Zwischenfall in Antakya

Antakya, 3. November.
Auf Anordnung der Regierung wurde das türkische Mädchen-Lyzeum von Antakya geschlossen, weil das Lyzeum am 29. Oktober den türkischen Nationalfeiertag gefeiert hat.
Dieses Vorgehen der Regierung hat im Sandstschak lakendern große Aufregung hervorgerufen, und aus den Kreisen der türkischen Bevölkerung gingen bei der Regierung einige tausend Protesttelegramme ein. Alle türkischen Schulen im Sandstschak sind zum Protest gegen dieses unerhörte Vorgehen in Schulstreik getreten. Der Streik wird in aller Ruhe fortgeführt. Die Bevölkerung wartet in großer Erregung die Entschlüsse der Regierung ab.
Der Prozess gegen die jungen Türken, die angeklagt sind, am 30. August, dem türkischen Siegesfest, an türkischen Gefallenen-Denkmal einen Kranz niedergelegt zu haben, wird vor dem Gericht in Kirikhan weiter geführt.
Der letzte Zwischenfall zeigt deutlich die Tatsache, wie wenig die Rechte der Selbstverwaltung geschützt werden, die der türkischen Mehrheit des Gebiets von lakendern und Antakya in Lausanne zuerkannt und durch den Vertrag von Ankara bestätigt wurden.

Frankreich und der Kommunismus

Paris, 3. November (A.A.)
Der ehemalige Generalsekretär der radikal-sozialistischen Partei, Edward Pfeiffer, kreuzt in der „Republique“ die französische Politik Moskau gegenüber. Er schreibt:
Die Kommunisten versuchen, jede Gelegenheit, die sich ihnen bietet, auszunutzen, um die französisch-deutschen Beziehungen zu beeinträchtigen. Das ist der Zweck des Briefes, den Thorens an Blum anlässlich des Schacht-Besuches in Paris geschrieben hat, und das ist ebenfalls das Ziel der kommunistischen Kundgebungen im Elsass gewesen. Die Kommunisten haben systematisch versucht, die Atmosphäre zu vergiften und die französisch-deutsche Spannung zu verstärken. Sie haben sich bemüht, Frankreich in den spanischen Bürgerkrieg hineinzuziehen. Durch ihre beständigen Angriffe gegen das rumänische Königshaus haben sie den Rücktritt Tilducus verursacht. Endlich haben sie das französisch-belgische Bündnis zerstört.
Paris, 3. November.
Der französische Ministerpräsident Blum hat gestern mit dem Vorstand des marxistischen Gewerkschaftsverbandes eine längere Besprechung über die Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung des Arbeits-Rahmenvertrages herausgestellt haben. Den Verhandlungen wohnten auch der Kriegsminister und der Innenminister bei.
Auf Grund der gestrigen Besprechungen wird jetzt der Kabinettsrat zu dieser Frage Stellung nehmen.

König Eduards Thronrede

Die politische Lage im Fernen Osten werde von der englischen Regierung mit Sorge verfolgt. Dort seien Frieden und Ruhe von wesentlicher Bedeutung für die Gewährleistung der englischen Interessen, doch sei gegenwärtig die Lage getrübt. Man hoffe jedoch auf eine friedliche Gestaltung der Beziehungen zwischen China und Japan.
Die englische Aufrüstung soll mit allerhöchster Tatkraft vorwärtsgetrieben werden. Schließlich wird innerschließlich in der englischen Thronrede eine Gesetzesvorlage zur Sicherung von Ruhe und Ordnung angekündigt.
König Eduard VIII. hat sich jetzt endgültig entschlossen, nach seiner Krönung, die bekanntlich im kommenden Jahre stattfinden wird, eine Reise nach Indien anzutreten.

Vom Nichteinmischungsausschuß

London, 3. November (A.A.)
Im Nichteinmischungsausschuß wurde gestern der sowjetrussische Vorschlag, die portugiesischen Häfen zu überwachen, erörtert, ohne daß die Aussprache zu einem Abschluß gebracht werden konnte. Es scheint indessen, daß sich die Mitglieder des Ausschusses dem sowjetrussischen Vorschlag widersetzen.

„Emden“-Offiziere als Gäste des deutschen Botschafterpaares

Am Dienstag gaben der deutsche Botschafter in der Türkei und Frau von Keller in den Räumen des ehemaligen Deutschen Botschaftsgebäudes in Ayazpaşa zu Ehren des Kommandanten des Kreuzers „Emden“, Kapitän z.S. Lohmann, und der Offiziere des Schiffes ein Frühstück, an dem von türkischer Seite der Vali und Oberbürgermeister von Istanbul, Muhiddin Ustaoglu, der Korpskommandant Ali Fuad Erden und der Marinekommandant Mahmud Gökboro teilnahmen. Weiter waren zahlreiche Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie anwesend.
Während des Essens ergriff Botschafter von Keller das Wort zu einer Ansprache.
Der Deutsche Botschafter von Keller dankte einleitend den türkischen Herren für Ihre Anwesenheit, die ein Zeichen des Bundes der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland sei. Beide Länder seien durch zahlreiche glückliche Verbindungen wirtschaftlicher und kultureller Art verknüpft. Ihre Anwesenheit sei zugleich auch ein Beweis der soldatischen Kameradschaft, die zwischen den Wehrmächten zweier befreundeter Länder bestehen. Unsere Gedanken, so führte der höchste deutsche Reichsvertreter in der Türkei weiter aus, wenden sich daher dem Lande zu, das uns allen hier Gastfreundschaft bietet. Der Botschafter hob in diesem Zusammenhang hervor, daß die Türkei in einer heldischen Kraftanstrengung ihren gesamten nationalen Bestand neu gegründet, ihn in bewundernswertem Aufschwung befestigt habe und von Jahr zu Jahr neuen Erfolgen entgegenführe.
Mit dem Land gilt unser Gruß seinem großen Staatsoberhaupt, in dessen ge-

Eröffnung der Çubuk-Talsperre

Heute Besichtigung der „Emden“
Generalstabsbesprechungen in Bukarest
Die Präsidentenwahlen in USA

Die Kranzniederlegung am Republik-Denkmal

Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Türkischen Republik Kamal Atatürk Ankara.
Melde Einlaufen Kreuzer „EMDEN“ am 2. 11. in Istanbul. Dauer des Aufenthaltes bis zum 10. 11. 1936.
Kommandant Kreuzer „EMDEN“.
Seiner Exzellenz dem Herrn Kriegsminister Ankara.
Melde Einlaufen Kreuzer „EMDEN“ am 2. 11. in Istanbul.
Kommandant Kreuzer „EMDEN“.

„Emden“-Besichtigung

Heute nachmittag und Sonntag nachmittag in der Zeit zwischen 14.30 und 16.30 Uhr kann der deutsche Kreuzer „Emden“ besichtigt werden.
Das Ueberfahrtsboot trifft um 14.15 Uhr bei der Moschee in Dolmabahçe ein.

„Emden“-Offiziere als Gäste des deutschen Botschafterpaares

Am Dienstag gaben der deutsche Botschafter in der Türkei und Frau von Keller in den Räumen des ehemaligen Deutschen Botschaftsgebäudes in Ayazpaşa zu Ehren des Kommandanten des Kreuzers „Emden“, Kapitän z.S. Lohmann, und der Offiziere des Schiffes ein Frühstück, an dem von türkischer Seite der Vali und Oberbürgermeister von Istanbul, Muhiddin Ustaoglu, der Korpskommandant Ali Fuad Erden und der Marinekommandant Mahmud Gökboro teilnahmen. Weiter waren zahlreiche Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie anwesend.
Während des Essens ergriff Botschafter von Keller das Wort zu einer Ansprache.
Der Deutsche Botschafter von Keller dankte einleitend den türkischen Herren für Ihre Anwesenheit, die ein Zeichen des Bundes der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland sei. Beide Länder seien durch zahlreiche glückliche Verbindungen wirtschaftlicher und kultureller Art verknüpft. Ihre Anwesenheit sei zugleich auch ein Beweis der soldatischen Kameradschaft, die zwischen den Wehrmächten zweier befreundeter Länder bestehen. Unsere Gedanken, so führte der höchste deutsche Reichsvertreter in der Türkei weiter aus, wenden sich daher dem Lande zu, das uns allen hier Gastfreundschaft bietet. Der Botschafter hob in diesem Zusammenhang hervor, daß die Türkei in einer heldischen Kraftanstrengung ihren gesamten nationalen Bestand neu gegründet, ihn in bewundernswertem Aufschwung befestigt habe und von Jahr zu Jahr neuen Erfolgen entgegenführe.
Mit dem Land gilt unser Gruß seinem großen Staatsoberhaupt, in dessen ge-

(Fortsetzung siehe Seite 4)

Zur letzten außenpolitischen Rede des Königs der Belgier

Neutralität besser als kollektive Sicherheit

Die kürzlichen Erklärungen, die der König der Belgier vor seinem Ministerrat abgegeben hat, gehen weit über den Rahmen üblicher staatsmännischer Verlautbarungen hinaus.

Sehr viel wichtiger als diese unvermeidliche diplomatische Hin und Her scheint zu sein, daß es überhaupt zu einer derartigen programmatischen Kundgebung gekommen ist.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

Welche Umstände haben Belgien veranlaßt, sich sicherer in der Rolle eines Neutralen als in der eines Verbündeten zu fühlen?

Die kürzlichen Erklärungen des Königs der Belgier vor seinem Ministerrat abgegeben hat, gehen weit über den Rahmen üblicher staatsmännischer Verlautbarungen hinaus.

panzer, den ihm die französische Bündnispolitik verleiht, möglicherweise zu einer Fessel werden könnte.

Ein Engländer über „Deutschland und Europa“

In der Monatschrift „Nineteenth Century and After“ veröffentlicht W. Alison Phillips, Professor für moderne Geschichte, einen Artikel „Deutschland und Europa“.

Die Beziehungen Deutschlands zu „Europa“, das mein eigentliches Thema ist, stellen ein Problem dar, dessen Lösung weit schwieriger ist, wenn es überhaupt durch andere Methoden als durch „Blut und Eisen“ gelöst werden kann.

In der kürzlichen Erklärung Hitlers über die Bereitwilligkeit Deutschlands, in der Sache des Friedens mitzuarbeiten, waren die Methoden und Bedingungen einer solchen Mitarbeit offen gelassen, und die lange Verzögerung der Antwort der deutschen Regierung auf den britischen Fragebogen hat den Verdacht erregt, daß die so gemachten Vorschläge nur beachteten, die Aufmerksamkeit von anderen und flüsternden Mächten abzulenken.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

Leistung und Sicherheit im Vordergrund der Flugprobleme

Nach den Jahren des Experimentierens ist die Luftfahrt nunmehr in das Stadium planvoller Entwicklung gekommen. Ehe heute ein Verkehrsflugzeug oder eine schnelle Kunstflugmaschine, ganz zu schweigen von einem Bomber oder einem Jagdflieger, tauglich befunden wird, muß es durch ein Reglement von Prüfungen gehen.

Alle das verlangt man in USA, wie Prof. Millikan von der technischen Hochschule Pasadena, in einem Vortrag mitteilte. Sicherheit über alles, das ist heute das Hauptproblem der Luftfahrtforschung.

Daneben ist die Steigerung der Leistung das andere große Problem, um das sich die Konstrukteure bemühen. Ein Meistertitel auf diesem Gebiet ist die Entwicklung des Flugdieselmotors.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

England und die Mandatsfrage

Seit jenem 11. September 1935, an dem Sir Samuel Hoare in Genf seine große Rede über die Verteilung der kolonialen Rohstoffe hielt und dabei das Wort von den „Besitzenden und Nichtbesitzenden“ prägte, sind die Erörterungen über die Mandatsfrage in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt.

Es war danach zu erwarten, daß sich auch der vor kurzem abgehaltene Parteitag der britischen Konservativen mit diesem Problem befassen würde, und es wurde in diesem Zusammenhang der Entwurf einer Entschließung eingebracht, die besagte, daß sich seit der im März 1935 abgegebenen Erklärung des damaligen Außenministers Sir John Simon, wonach im Verhältnis zu Deutschland der Besitz eines britischen Mandats nicht erörtert werden könne, nichts geändert habe.

Die Aufwendungen für die Arbeitsbeschaffung in Deutschland

Einem Bericht der deutschen Bau- und Bodenbank und der deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten zufolge belief sich Ende 1935 der Gesamtbeitrag der für die Arbeitsbeschaffung seit 1932 zur Verfügung gestellten Mittel auf 50527 Millionen RM.

Die außerordentliche Belebung der deutschen Wirtschaft im laufenden Jahr (Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 1 Million, Zunahme der Steuererträge um wahrscheinlich 2 Milliarden) ist in überragendem Maße auf die Selbstheilung der deutschen Wirtschaft zurückzuführen, zu der die Auftragslage natürlich entscheidend beigetragen hat.

Am 1. und 15. eines jeden Monats erscheint unsere mindestens 32 Seiten starke Wirtschaftsausgabe „DER NAHE OSTEN“

Mit vollen Segeln

Ein Bild, das an die verschwundenen Zeiten der Segelschiffromantik erinnert, aber dieses Schiff ist neuester Bauart und dient als Segelschulschiff „Horst Wessel“ ebenso wie der Schulkreuzer „Emden“ der Heranbildung des Seecoffiziersnachwuchses der deutschen Kriegsmarine.



Ein Bild, das an die verschwundenen Zeiten der Segelschiffromantik erinnert, aber dieses Schiff ist neuester Bauart und dient als Segelschulschiff „Horst Wessel“ ebenso wie der Schulkreuzer „Emden“ der Heranbildung des Seecoffiziersnachwuchses der deutschen Kriegsmarine.

Das so weiß wie die Kachelfläche des Ofens war. Plötzlich hörte das russelnde Lachen auf. Carol hob den Kopf und sah mit einem leeren, ausgeträumelten Blick um sich, als müßte er sich besinnen, wo er eigentlich wäre und wie er hierhergekommen sei.

„Natürlich?“ in einem nachdenklichen, grubelnden Ton. „O ja!“ sagte er auf einmal, als hätte er das Rätsel plötzlich gelöst. „Sie sagen „Natürlich“ — ja — das ist sehr lieb von Ihnen! Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie mich Ihre Antwort freut. Ich bestimme, sicher — oh ich danke Ihnen sehr —“

Wien, Wien nur Du allein

Advertisement for Richard Tauber's film 'Wien, Wien nur Du allein'. It lists the film's title, the actor's name, and the cinema where it is shown (SARA Y).

Verdacht auf Carol

ROMAN von HANS MEDIN. Copyright by Verlag Knorr & Hirth, C.G.m.b.H., München 1936. (15. Fortsetzung)

Ludwig Carol bewohnte eine ausgebaute Dachwohnung, drei Zimmer, die nebeneinander lagen, und zu denen man vom Treppenhause durch einen schmalen weißgestrichenen Korridor gelangte.

Der Pariser großen Oper, eine Sinfonie für — Mirlitonorchester! Der Rekord der Merkwürdigkeit hält aber ohne Zweifel das Katzenklavier, ein „Instrument“, von dem eine Prager Chronik aus dem Jahre 1773 berichtet.

Merkwürdige Musikinstrumente

Von Erich Höhne-Dresden.

Jede Zeit hat ihr besonderes Klangideal, schafft sich die entsprechenden Instrumente, und — vergißt sie wieder, wenn neue Klangvorstellungen die alten ablösen.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

Merkwürdige Musikinstrumente

Von Erich Höhne-Dresden.

Jede Zeit hat ihr besonderes Klangideal, schafft sich die entsprechenden Instrumente, und — vergißt sie wieder, wenn neue Klangvorstellungen die alten ablösen.

Die Zustimmung, die die Erklärung des belgischen Königs in ganz Belgien und zwar bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei den flämischen, gefunden hat, ist ein Beweis für die Besorgnis, mit der man in Belgien die Entwicklung der französischen Bündnispolitik verfolgt hat.

WIRTSCHAFTLICHER TEIL

TÜRKEI

Der Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Jugoslawien

Der in Ankara zwischen Jugoslawien und der Türkei abgeschlossene Handels- und Schiffsahrtsvertrag bestimmt:

1. daß die natürlichen und Fabrikerzeugnisse bei der Einfuhr aus einem der beiden Staaten in den anderen nicht mit höheren Zoll- oder sonstigen Abgaben belegt werden dürfen, als dies bei der Einfuhr derselben Waren aus anderen Staaten der Fall ist;

2. daß die Klausel der meistbegünstigten Zolltarife im Warenverkehr zwischen Jugoslawien und der Türkei angewendet wird;

3. daß beim Transitverkehr die Ergebnisse der beiden Staaten nicht mit höheren Abgaben belegt werden dürfen, als dies im Transitverkehr mit anderen Staaten der Fall ist;

4. daß sich die Türkei und Jugoslawien gegenseitig verpflichten, im Schiffsahrts- und Fremdenverkehr die Klausel des meistbegünstigten Landes anzuwenden.

Es sind weiter Warenlisten zusammengestellt, die sich auf diejenigen Artikel beziehen, die unbeschränkt aus dem einen in den anderen Staat eingeführt werden können.

Der Handels- und Schiffsahrtsvertrag ist ein Clearingabkommen hinzugefügt, das den Zahlungsverkehr zwischen beiden Staaten regelt.

Der neue jugoslawisch-türkische Handels- und Schiffsahrtsvertrag ist am 5. November in Kraft getreten. Er ist für eine Periode von zwölf Monaten abgeschlossen und bleibt für die Zeitspanne eines weiteren Jahres in Kraft, falls er von keiner Seite gekündigt wird.

Vakaf-Bank

Die bisher dem Finanzministerium unterstellte Verwaltung der frommen Stiftungen, d. h. der Vakaf-Güter der Osmanen, wird demnächst neu geordnet werden. Wie verlautet, ist die Gründung einer Bank mit einem Kapital von 500.000 Tpf. in Aussicht genommen, der diese Verwaltung übertragen werden soll. Es handelt sich vor allem um die Bewirtschaftung der Grundstücke und Mietshäuser der Vakaf-Verwaltung.

Eierausfuhr in die Schweiz

Die Schweizer Regierung hat, wie verlautet, die Kontingentierung der Einfuhr türkischer Eier aufgehoben, so daß diese Einfuhr in Zukunft keiner mengenmäßigen Beschränkung mehr unterliegt.

GRIECHENLAND

Beschränkung der Tätigkeit der Banken

Athen, Anf. Nov. Den griechischen Banken ist durch ein neues Gesetz jede Tätigkeit, die nicht zu den eigentlichen Bankgeschäften gehört, untersagt worden. Die Banken dürfen also z. B. für ihre eigene Rechnung keine Handelsgeschäfte mehr betreiben und sich nicht mehr in industrielle Unternehmungen einlassen.

Beschränkung der Ausfuhr von Briefmarken

Athen, Anf. Nov. Gestempelte und ungestempelte Briefmarken dürfen in Zukunft nur noch bis zum Wert von 1.000 Drachmen ohne besondere Erlaubnis aus Griechenland ausgeführt werden. Für die Ausfuhr größerer Werte ist die Genehmigung der Bank von Griechenland erforderlich. Wer solche Marken ausführen will, muß über den genauen Inhalt und Wert der Sendung eine eidestattliche Erklärung in doppelter Ausfertigung abgeben und dieser Erklärung, die bei der Bank von Griechenland einzureichen ist, eine Rechenkopie beifügen.

Fabrikgründungen

Athen, Anf. Nov. Athener Unternehmer planen die Errichtung einer zweiten großen Fabrik zur Herstellung elektrischer Glühlampen, nachdem sich die Erzeugung der bereits bestehenden Betriebe als nicht ausreichend für die Deckung des Inlandsbedarfes erwiesen hat. Zwei andere Unternehmer haben die Genehmigung zur Errichtung einer Fabrik für die Herstellung von Zitronensäure erhalten. In diesem Betriebe, der gleichfalls in Athen errichtet werden soll, sollen etwa 50 to Zitronensäure jährlich hergestellt werden. Die den auf 18 to geschätzten Inlandsbedarf übersteigende Menge hofft man im Ausland, besonders in der Türkei, absetzen zu können. Für die Einfuhr von Zitronensäure wurden bisher jährlich ungefähr 1,5 Millionen Drachmen ausgegeben. Die Inhaber des neuen Unternehmens besitzen, wie verlautet, eine Lizenz auf das beste amerikanische Patent zur Herstellung von Zitronensäure.

ÄGYPTEN

Rege Handelsbeziehungen zu Deutschland

Kairo, Anf. Okt. Bei der Feier anlässlich des Stapellaufes des MS. „Kairo“ in Kiel für die Atlas-Levante-Linie A. G. Bremen ergriff der ägyptische Gesandte in Deutschland, Prof. Dr. Hassan Nachat Pascha, das Wort zu bemerkenswerten Ausführungen über die deutsch-ägyptischen Handelsbeziehungen.

Der Gesandte führte u. a. aus, jede Bereicherung der Verkehrsmöglichkeiten zwischen zwei Ländern bedeute eine Verstärkung der gegenseitigen Beziehungen, eine wesentliche Erleichterung des Wohlstandes dieser beiden Länder. Ägypten sei hauptsächlich ein Agrarland, das für seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Deutschland guten Absatz findet. Andererseits sei Deutschland ein Industrie- und Handelsland, für dessen Produkte Ägypten ein sehr günstiger Markt ist. Die beiden Länder ergänzen sich also auf glückliche Weise, so daß einer gründlichen Entwicklung des deutsch-ägyptischen Handels keine Hindernisse im Wege ständen.

Die Verkürzung des Reiseweges zwischen beiden Ländern sei sehr zu begrüßen. Die „Kairo“ werde den Seeweg von Deutschland nach Ägypten um 50 v. H. schneller zurücklegen als die älteren Schiffe. Man könne also sagen, daß das neue Schiff Deutschland dem Herzen Ägyptens viel schneller als bisher näher bringen wird. Dies sei im Sinne derer, die eine verstärkte Annäherung zwischen Ägypten und Deutschland mit größter Freude begrüßen.

Vorher hatte der Direktor der Krupp-Germaniawerft, Schröder, gesprochen und auf die engen handelsmäßigen Beziehungen des Hauses Krupp zu Ägypten hingewiesen, die darin bestehen, daß das Essener Stammhaus in Ägypten eine große Nilbrücke ausführen und die Krupp-Germania-Werft in Kiel große Dieselmotoren-Aggregate teilweise für Kraftwerke der ägyptischen Regierung liefern konnte.

Die sudanesischen Schulden an England

Kairo, Anfang Nov. In Kairo haben englisch-ägyptisch-sudanesischen Verhandlungen über die Regelung der vom Sudan in England eingegangenen Schuldverpflichtungen begonnen.

Förderung der Reisausfuhr

Kairo, Anf. Nov. Auf Vorschlag der Reisausfuhrfirmen hat der Handelsminister vor einiger Zeit einen Ausschuss berufen, der sich aus Vertretern der Regierung und der beteiligten Firmen zusammensetzt. Das Ersuchen der Kaufmannschaft erging im Hinblick auf die sich ständig verschlechternde Lage der ägyptischen Reisausfuhr. Der Ausschuss behandelte bisher die sorgfältige Auswahl des Saatgutes, um bei der Ernte die Vermischung mit Fremdkörpern auszuschalten. Bereitstellung von modernen Maschinen für Ernte und Schädlung. Zu dem zuletzt genannten Punkt wurde dem Finanzministerium die Erhöhung des im vorjährigen Haushaltsplan vorgesehenen Kredites von 40.000 Leg. für den Ankauf von Reischälmaschinen auf 80.000 Leg. vorgeschlagen. Diese Maschinen sollen den Landwirten vom Staat zunächst leihweise zur Verfügung gestellt werden und langsam in deren Besitz übergehen.

Der Ausschuss befaßte sich weiterhin mit Plänen über die Schaffung von kleineren Reislagern an Stelle der großen, in denen der Reis oft dem Verfaulen ausgesetzt ist, weiterhin Beantragung einer Frachtermäßigung bei den ägyptischen Eisenbahnen und schließlich Einleitung einer Propaganda zur Erschließung neuer Absatzmärkte. Es sollen bereits Verhandlungen mit einigen Ländern aufgenommen worden sein. Rumänien soll sich bereit erklärt haben, seine Einfuhr von ägyptischem Reis zu erhöhen. Verhandlungen mit Schweden, Oesterreich und der Tschechoslowakei finden statt.

Der Tabak-Außenhandel

Die vom Statistischen Staatsamt veröffentlichten Angaben über den Außenhandel Ägyptens in den ersten sechs Monaten zeigen 1936 nach einem Bericht in der „Süddeutschen Tabakzeitung“ in der Position Tabak einige recht beachtliche Verschiebungen, die mit der durch die militärischen Vorgänge in Ostafrika und in Palästina geschaffene Lage in Zusammenhang stehen, die eine starke Vermehrung der britischen, in Ägypten konzentrierten Militärkräfte bewirkt hat, wonach der Rauchwarenverbrauch des Landes einen beachtlichen Auftrieb erfährt. Dieser äußert sich in einer Steigerung der Roh-tabak-, Rauchwaren-, Zigarren- und Zigarettenzufuhr, wogegen entsprechend dieser Sonderkonjunktur aber auch infolge der geschwächten Aufnahmebereitschaft der europäischen Kunden die eigene Zigarettenausfuhr zurückgefallen ist. Die Gesamtgruppe Tabak zeigt einen Einfuhrwert von 396.502 Leg. gegen 353.918 Leg. im Vorjahre, wogegen der Ausfuhrerlös von 119.262 auf 91.048 Leg. zurückgegangen ist. Infolge dieser ungleichmäßigen Entwicklung hat sich der Einfuhrüberschuß von 234.656 auf 305.454 Leg. erhöht.

Die wichtigsten Einfuhr bildet naturgemäß Roh-tabak, die 2.701.632 kg im Werte von 286.166 Leg. gegenüber 2.606.869 kg und 74.264 Leg. im Vorjahre umfaßt. Die Hauptlieferer (in kg) waren: Japan 673.144 (i. V. 586.600), Griechenland 481.124 (633.313), Bulgarien 386.846 (392.059), China 321.997 (239.612), Türkei 283.138 (350.263), Italien 197.707 (58.907) und USA 182.162 (167.288). An die Spitze der Lieferer ist Japan vor Griechenland aufgerückt, wiewohl bekanntlich gegen fernöstliche Tabake für ägyptischen Zigaretten Vorstellungen erhoben worden sind. Die japanischen und chinesischen Lieferungen zusammen bleiben mit 994.141 kg nur wenig hinter den Orient-tabakbezügen mit 1.151.108 kg zurück, während sie vor einigen Jahren kaum ein Drittel erreichten. Sehr beachtlich ist ferner die trotz der Sanktionen eingetretene Einfuhrzunahme aus Italien, die auch bei anderen Tabakzweigen in Erscheinung tritt. Weitere Einfuhrposten waren Hassan-Keif-Tabake mit 136.924 (i. V. 129.507) kg im Werte von 11.932 (12.202) Leg., die größtenteils aus der Türkei stammten, und Tombak mit 190.788 (i. V. 179.731) kg für 25.868 (24.905) Leg. sowie fertige Zigaretten-tabake mit 9.590 (i. V. 5.326) kg für 5.656 (3.078) Leg., deren Hauptlieferer (82.239 kg) England war.

Die Zigarettenzufuhr hob sich von 43.951 auf 73.603 kg, dem Werte nach von 32.359 auf 55.267 Leg., wovon 60.203 (i. V. 36.051) kg aus England stammten. An Zigaretten wurden 8.865 (i. V. 7.253) kg im Werte von 7.180 (6.143) Leg. eingeführt, davon 6.391 (5.303) kg aus Italien.

Die für den Weltmarkt beachtlichste Ausfuhr bilden naturgemäß Zigaretten, die einen neuen Tiefstand nach der vorjährigen leichten Erholung erreicht haben. Insgesamt wurden nur 106.718 kg Zigaretten im Werte von 75.304 Leg. ausgeführt gegen 159.340 kg für 112.125 Leg. im gleichen Vorjahrsabschnitt. Einer 33prozentigen Mengenschwumpfung steht eine gleich hohe wertmäßige Einbuße gegenüber. Die Hauptkunden (in kg) waren: Holland 73.655 (i. V. 117.056), Belgien 9.165 (6.086), Holländisch-Indien 2.946 (5.435), Palästina 2.940 (3.709), England 2.548 (2.546), Schweiz 2.021 (2.665), Hedschas 2.011 (2.260), Dänemark 1.821 (5.740), Deutschland 1.600 (2.950), Italien 1.447 (4.905), Frankreich 786 (644), Oesterreich 425 (410), Japan 267 (74) und USA 201 (274). Am meisten fällt naturgemäß die Absatzverringering in Holland ins Gewicht, die selbst durch weitgehende Preiskonzessionen nicht gemildert werden konnte; der Erlös ist von 61.734 auf 37.808 Leg. gesunken. Die Abwertung des Hollandguldens verteuert naturgemäß die ägyptische Zigarette in Holland, so daß eine weitere Abnahme der Zigarettenausfuhr befürchtet wird. Schließlich gelangten noch 15.786 (i. V. 5.396) kg verarbeitete Tabake im Werte von 15.744 (7.137) Leg. zur Ausfuhr, und zwar größtenteils nach dem Hedschas.

Neue Elektrizitäts- und Wasserkraftwerke

Kairo, Anf. Nov. Wie die Ägyptische Handelskammer für Deutschland (Berlin W 35, Bendlerstraße 5) mitteilt, sind die Vorarbeiten für die Ausführung des umfangreichen Elektrizitäts- und Wasserkraftprojektes für den westlichen Teil der Provinz Fayum beendet, so daß die Lieferungen ausgeschrieben werden. Auch andere Teilprojekte aus dem Fünfjahresplan sollen jetzt in Angriff genommen werden, wobei sich für die ausländische Industrie Liefermöglichkeiten ergeben.

Freihafenzone in Alexandrien

Kairo, Anfang Nov. Am 1. November des kommenden Jahres (1937) soll im Hafen von Alexandrien eine Freihafenzone eröffnet werden. In dieser Zone sollen dieselben Bestimmungen gelten, wie sie heute für den Freihafen von Port Said bestehen.

„Außenhandel unter Zwang“

Aufgrund von Material des Hamburgischen Weltwirtschafts-Archivs hat Dr. Eugen von Miewkewitz in zweiter verbesserter und erweiterter Auflage die deutsche Ausgabe einer Broschüre herausgegeben, die unter dem Gesamt-titel „Außenhandel und Zwang“ Beiträge namhafter Kenner der deutschen Wirtschaft wie des Ministerialrats Dr. Gustav Schlottner von Reichswirtschaftsministerium und Dr. John Brech, Hauptschriftleiter des „Wirtschaftsdienstes“, Dr. P. K. Loretus, Dr. Max Biehl u. a. enthält und die heutzutage des deutschen Welthandels zum Gegenstand hat. Die Broschüre, die 60 Seiten umfaßt, behandelt in klarer und anschaulicher Weise die Schumpfung des Welthandels und ihren Einfluß auf den deutschen Außenhandel sowie die Grundsätze der neuen deutschen Wirtschaftspolitik. Dem eigentlichen Inhalt des Heftes sind einige kurze, besonders bemerkenswerte Ausführungen des Reichsbankpräsidenten und Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht vorangestellt.

BULGARIEN

Zunehmende Einfuhr aus Deutschland

Sofia, Anf. Nov.

In einer Unterredung mit einem Pressevertreter gab Handelsrat Zonoff von der Bulgarischen Gesandtschaft in Berlin bemerkenswerte Hinweise auf die Möglichkeiten für die deutsche Ausfuhr nach Bulgarien. Er führte dabei u. a. aus, daß das Clearingabkommen sich reibungslos gestaltet, und daß Zahlungsverzögerungen und -ausfälle sehr selten geworden sind. Auch private Warenausgeschäfte sind zugelassen, die dadurch gefördert wurden, daß die Bulgarische Nationalbank derartige Geschäfte weitgehend vor-schufte. Da der Warenaustausch zwischen beiden Ländern stark ausgeglichen ist, ist ein langes Warten auf die Zahlungen unnötig.

Der Handel zwischen den beiden Ländern zeigt eine ständige Zunahme. Bereits im ersten Halbjahr 1936 ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1935 die deutsche Ausfuhr nach Bulgarien von 17,75 auf 22,75 Millionen RM. gestiegen, während Deutschlands Bezüge sich von 11,75 auf 21,5 Millionen RM. erhöhten.

Aus Deutschland wurden vor allem bezogen Schiffe, Lokomotiven, Maschinen, Apparate, Metallwaren, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Textilwaren, Automobile, Fabrikbedarf, Eisenbahnmateriale, Baumaterialien und vieles andere.

Deutschland dagegen bezieht Roh-tabak, Eier und Obst, die zusammen 80% der bulgarischen Ausfuhr nach Deutschland ausmachen, ferner Geflügel, Felle, Häute, Fleisch, Fette, Öle, Sämereien, Getreide und Soja, neuerdings auch etwas Baumwolle.

Handelsrat Zonoff wies darauf hin, daß Deutschland sehr gute Aussichten für eine Steigerung seiner Ausfuhr nach Bulgarien habe, denn Deutschland sei ein Zuschußland für Rohstoffe und gewisse Nahrungsmittel, während Bulgarien Produktionsmittel und Fertigwaren benötige.

Das Land baue jetzt seine Straßen, Eisenbahnen und sonstigen Verkehrsmittel aus, errichte überall auf dem Lande kleine Konservierungsanstalten, modernisiere seine Landwirtschaft, erschließe seine Naturschätze, so daß sich überall ein steigender Bedarf für Maschinen, Werkzeuge und vieles andere bemerkbar machen werde, mit dem Hand in Hand eine zunehmende Nachfrage nach Fertigwaren aller Art gehe, denn die Kaufkraft der vorwiegend agrarischen Bevölkerung nehme immer mehr zu.

Hingewiesen wurde auf die bulgarische Messe in Philippopol (Plovdiv), auf der Deutschland im nächsten Jahre mit einem eigenen Pavillon vertreten sein werde. Durch die Beteiligung an dieser Messe würden sich Verbindungen zu den bulgarischen Ein- und Ausfuhrfirmen knüpfen lassen. Bulgarien habe seine Beteiligung an der Leipziger Messe und an der Messe in Breslau als sehr vorteilhaft empfunden.

Zu beachten sei aber, daß 85% der bulgarischen Bevölkerung der Landwirtschaft angehören, daß es aber mit seinen 6 Millionen Einwohnern auf 110.000 qkm Flächeninhalt das dichtestbevölkerte Land auf dem Balkan ist. Die Wirtschaft befindet sich aber auf allen Gebieten im Aufschwung, besonders seit man im Anbau solche Pflanzen bevorzugt, für die sich im Ausland Abnehmer finden lassen.

Im Rahmen einer von der Deutschen Bulgarischen Handelskammer vorgenommenen Marktanalyse ist eine Reihe von Handelsziffern veröffentlicht worden. Untenstehende Tabelle gibt nach den Daten der bulgarischen Generaldirektion der Statistik, die wichtigsten Posten der deutschen Ausfuhr nach Bulgarien an, und zwar Spalte 1 den Wert in Lewa, und Spalte 2 den Wert, ausgedrückt in Prozenten, der gesamten bulgarischen Einfuhr des betreffenden Artikels.

	1933		1934		1935	
	1000Lw.	%	1000Lw.	%	1000Lw.	%
Rohreisen in Stangen, Bandern, Stücken usw.	73.435	65,07	68.444	57,65	92.921	73,41
Eisenbahnschienen, -Schwellen, -Kelle, Platten usw.	279	22,41	1.246	10,27	40.695	62,88
Profil- und Bandisen	14.016	76,34	12.005	63,14	17.884	79,60
Eiserne Rohren, Wasserleitungen usw.	15.027	94,70	5.228	71,70	36.599	93,09
Gußeisener Rohre	—	—	—	—	23.762	100,00
Eisenbleche bis 3 mm Stärke, gezog. od. gewalzt	14.500	66,46	16.517	63,87	26.472	97,15
Eisenbleche bis 3 mm Stärke, verzinnt	11.055	65,00	16.429	90,01	23.712	96,41
Zinn, roh, in Blocken und Stangen	3.056	35,58	16.337	83,76	10.679	57,01
Kupferdraht, isoliert und Kabel	7.630	58,16	6.557	68,05	21.576	52,80
Lokomotive, Tender u. Ersatzteile	7.849	51,48	877	36,62	65.003	67,23
Textilmaschinen u. Ersatzteile (ausg. Flecht- u. Suckermaschinen mit Handbetrieb und Wollkämme)	30.281	45,94	11.612	50,18	32.132	66,54
Maschinen- und Ersatzteile zur Verarbeitung von Vorkornen u. Metallen und Holz	4.079	45,97	12.113	99,64	23.083	65,53
Kraftwagen und Ersatzteile	1.899	17,69	4.450	30,16	34.333	47,73
Telegraphen und Telefonapparate	—	—	—	—	24.281	59,77
Apparate — astronomische, optische, mathematische, physikalische; Foto- u. Kinoapparate	9.042	51,09	8.208	30,23	19.614	93,40
Elektr. Zähler, galvanische Elemente, Transformator und and. Apparate zum Messen, Zählen, Übertragen elektr. Energie	5.371	21,21	7.944	48,36	23.616	75,45
Wollgarne	16.494	19,76	30.045	29,20	66.129	61,16
Baumwollgarne und -Zwirne	25.767	10,89	20.979	11,23	25.173	14,35
Baumwollstoffe	11.125	12,91	13.151	13,05	22.514	20,63
Medikamente	36.084	66,46	35.878	66,44	50.743	50,81
Anilinfarben	38.217	66,75	51.025	73,77	42.528	72,11
Kupfernitrat	4.044	13,21	31.883	48,63	17.365	44,55
Kaustische Soda	9.579	56,59	6.025	47,11	15.511	79,26
Gerbstoffe	6.060	52,69	9.368	80,46	12.195	61,63
Pflanzl. Öle, Fette, Wachs und Erzeugnisse	18.728	34,19	15.720	32,23	12.494	28,56
Kautschuk, Gummi, Hartgummi und Erzeugnisse	15.040	53,09	15.068	47,37	17.297	55,21
Steine, Erden, Glas und Erzeugnisse	14.380	31,44	22.641	43,63	30.795	59,49
Harze, Minerale, Leim und Erzeugnisse	10.024	9,51	11.847	11,05	17.053	15,43
Papier und Papiererzeugnisse	25.059	40,41	36.200	59,72	57.145	57,37
Edelsteine und Schmuckwaren	12	0,29	6.814	82,57	10.237	95,51
Literatur- und Kunstgegenstände	7.345	42,36	7.068	49,72	5.343	42,69

Die Lieferungsbedingungen für diese Ausschreibungen liegen bei der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Berlin NW 7, Luisenstr. 30, zur Einsicht aus und können von dort bezogen werden.

Die Staatsschulden

Sofia, Anfang Nov. Die Gesamtsumme aller inneren und äußeren Schulden der bulgarischen Regierung beliefen sich nach einer Mitteilung der staatlichen Schuldenverwaltung am 1. Oktober ds. J. auf 27.405 Lewa im Vergleich zu 27.266 Mill. Lewa am 1. Juni ds. J. Von der genannten Summe entfielen auf die äußeren konsolidierten Schulden 19.129 und auf die inneren konsolidierten Schulden 5.562 Mill. Lewa. Die inneren schwebenden Schulden machten 2.715 Lewa aus. Nicht berücksichtigt sind dabei die vom Staat garantierten Schuldverschreibungen und sonstigen Wertpapiere im Betrage von 3.500 Mill. Lewa (am 1. Juni ds. J. 3.293 Mill. Lewa).

SYRIEN

Zur Regelung der Handelsbeziehungen zu Deutschland

Beirut, Anf. Nov.

Bekanntlich ist bei Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages vereinbart worden, daß Deutschland in den Mandatsgebieten, darunter auch Syrien, die Meistbegünstigungsrechte aus dem Völkerbundspakt und aus den Mandatsverträgen noch für die Dauer von 3 Monaten zustehen, wenn es aus dem Völkerbund ausscheidet. Im Verhandlungswege ist die Frist des Ablaufes der Meistbegünstigung in Syrien immer wieder verschoben worden, und zwar zuletzt bis zum 1. November 1936. Dadurch wurde eine gewisse Unruhe in das deutsch-syrische Geschäft mit Syrien gebracht.

Die Handels- und Industriekammer von Damaskus hat nunmehr die Initiative ergriffen und in einer Denkschrift ihre Wünsche für die Gestaltung des zu erwartenden deutsch-französischen Handelsvertrages in bezug auf die Levante geäußert. In der Denkschrift heißt es, daß von dem geplanten Gegenstandsprinzip die Einfuhr von Rohmaterialien sowie Maschinen und sonstigen Zubehör für die heimische Industrie angenommen werden sollen. Für den Grundsatz der Gegenseitigkeit selbst wird ein Verhältnis von 1:2 gefordert, so daß also Deutschland für die Hälfte seiner Lieferungen nach Syrien-Libanon von dort beziehen müßte, um für diese Einfuhr die Minimaleinfuhrzölle zu bezahlen. Die darüber hinausgehende Einfuhr aus Deutschland soll den syrischen Maximalzöllen unterworfen sein. Sodann soll eine unabhängige Verrechnungsstelle für das deutsch-syrische Clearing geschaffen werden, das von den deutsch-französischen Clearing abgelöst werden soll.

Der bevorstehende Handelsvertrag mit Deutschland wird vom Standpunkt der künftigen syrischen Handelspolitik als sehr bedeutsam angesehen. Er soll nach den Wünschen der syrischen Interessenten als erster den Grundsatz der Gegenseitigkeit aufstellen, den das nunmehr unabhängige Syrien künftig zur Grundlage der Handelsverträge auch mit anderen Ländern machen will.

Die obige Denkschrift gibt aber ein Wunschbild wieder, das weder in den Rahmen der französischen Handelspolitik paßt, noch ohne weiteres mit den deutschen Interessen in Einklang zu bringen sein wird. Besonders, wenn die syrische Regierung den Grundsatz der Gegenseitigkeit aufstellt, so läßt sich das schwer mit dem vor kurzem in Japan abgeschlossenen Abkommen vereinbaren, in dem kein festes Verhältnis der Einfuhr zur Ausfuhr festgelegt wurde, sondern der erhebliche japanische Handelsüberschuß kaum angetastet wurde. Eine Schlech-

terstellung gegenüber Japan wird Deutschland nicht genehmigen können. Es dürfte vielmehr verlangen, daß das bisherige Verhältnis der Ausfuhr zur Einfuhr, also 1:5 oder 1:4, auch in Zukunft aufrechterhalten bleibt. Die in der Denkschrift angeregte Einführung eines besonderen deutsch-syrischen Verrechnungsverfahrens wird schon deshalb abgelehnt werden, weil die technischen Voraussetzungen für diese verwickelte Methode der Verrechnung der Warenwerte, nämlich das eingebaute Personal, auf Seiten Syriens fehlt. Außerdem geht die Tendenz für den deutsch-französischen Warenverkehr zur Zeit dahin, die Verrechnungsverfahren zu vereinfachen, wenn nicht ganz abzubauen. Es steht daher eher zu erwarten, daß das sogenannte englische System angenommen wird, das sich bisher bewährt hat.

Istanbul Börse

Istanbul, 3. Nov.

WECHSEL

	Eröff.	Schluss
Berlin (1 Tpf. = RM.)	1.9722	1.9704
London (1 £ = Kg)	0.16	0.16
New York (1 Tpf. = \$)	0.7937	0.7965
Paris (1 Tpf. = Fr.)	17.0665	17.0894
Moskau (1 Tpf. = Rub.)	15.0810	15.0810
Brüssel (1 Tpf. = Bc.)	4.7033	4.71
Athen (1 Tpf. = Dr.)	39.1233	39.2675
Genf (1 Tpf. = Fr.)	3.4540	3.4590
Sofia (1 Tpf. = Lev.)	64.935	64.04
Amsterdam (1 Tpf. = Fl.)	1.4693	1.4711
Frankfurt (1 Tpf. = Tsch.-Kr.)	32.4318	32.4083
Wien (1 Tpf. = Sch.)	4.24	4.2475
Madrid (1 Tpf. = Pes.)	2.37	2.3725
Warschau (1 Tpf. = Zl.)	4.23	4.2375
Budapest (1 Tpf. = Pfg.)	1.3020	1.3090
Bukarest (1 Tpf. = Lei.)	108.4416	108.6175
Belgrad (1 Tpf. = Dn.)	34.6390	34.715
Yokohama (1 Tpf. = Yen)	2.7770	2.7814
Moskau (1 Tpf. = Rub.)	24.875	24.75
Stockholm (1 Tpf. = Kr.)	3.1485	3.1530

GELD

	Kauf	Verkauf
Berlin (1 RM.)	24.-	26.-
London (1 £)	0.14-	0.15-
New York (1 \$)	122.-	126.-
Paris (20 Fr.)	113.-	117.-
Brüssel (20 Bc.)	125.-	130.-
Athen (20 Dr.)	82.-	85.-
Genf (20 Fr.)	565.-	575.-
Sofia (20 Lewa)	21.-	23.-
Amsterdam (1 Fl.)	63.-	66.-
Frankfurt (

AUS ISTANBUL

Personalien

Der Leiter der Presseabteilung im deutschen Auswärtigen Amt, Generaldirektor Aschmann, ist gestern aus Ankara hier eingetroffen und heute vormittag zu Schiff nach Athen weitergefahren.

Die Einwanderer

Mit dem Dampfer „Hissar“ sind neuerdings 1.500 Einwanderer aus Rumänien nach der Türkei gekommen. Nach kurzem Aufenthalt in Tuzla, wo eine Gesundheitskontrolle vorgenommen wurde, fuhr der Dampfer nach Izmir weiter, um die Einwanderer dort an Land zu setzen.

Herabgesetzter Brotpreis

Die Brotpreisüberwachungsstelle hat eine weitere Herabsetzung des Brotpreises um 20 Para beschlossen. Das Weißbrot erster Güte wird 9,75 Kurus, das Luxusbrot 14,5 Kurus für ein kg kosten.

AUS DER PROVINZ

Neue Eisenbahnstrecke

Am Sonntag wurde die fertiggestellte Eisenbahnstrecke Malatya-Hekimhan im Besein einer tausendköpfigen Menschenmenge dem Verkehr übergeben.

Kurzmeldungen vom Tage

Die römischen Blätter berichten von einer feierlichen Parade in Addis-Abeba vor dem Vizekönig Graziani. Die ersten 100 Soldaten des äthiopischen Feldzuges, die in dem neuerobernten Gebiet angesetzt werden sollen, zogen vor dem Vizekönig vorbei, der sie nach einer Ansprache unter Hinweis auf ihre neuen Pflichten entließ.

Der Schweizer Bundesrat hat einstimmig beschlossen, die politische Betätigung der „Roten Hilfe“ in der Schweiz zu verbieten.

„Emden“-Offiziere als Gäste des deutschen Botschafterpaares

(Fortsetzung von Seite 1)

der ruhmreichen Vergangenheit der deutschen Marine in der neu aufgebauten Flotte fortlebe. Zeuge dieses Symbols sei der Name „Emden“ selbst.

Botschafter von Keller schilderte dann mit fesselnden Worten die Heldentaten des Weltkriegs-Kreuzers „Emden“, die von deutschem Mannesmut und seemannischem Verantwortungsgewisse ein hohes Zeugnis ablegen. Die „Emden“ sei das Symbol für die Namen aller Einheiten der deutschen Kriegsmarine im Weltkrieg. In diesem Zusammenhang erwähnte der Botschafter den Kampf um Flanderns Küste, die Schladungen bei Coronel, an den Falklandinseln und Skagerrak sowie die Ruhmesfahrten der deutschen U-Boote. Der Name „Emden“ sei ein Symbol für die ganze deutsche Wehrmacht, die durch den Entschluß Adolf Hitlers wieder aufgebaut sei.

Mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Sieg-Heil auf den Führer schloß Botschafter von Keller seine Ansprache.

In seiner Erwidrung brachte der Vali von Istanbul, Muhiddin Ustündağ, die Freude der Türken darüber zum Ausdruck, daß ein deutsches Kriegsschiff mit dem weltbekanntesten, ruhmreichen Namen „Emden“ heute im Hafen von Istanbul vor Anker liege. Er hob hervor, daß ein solcher Name wie „Emden“ auch für die Türkei Sinn und Bedeutung habe, denn beide Völker hätten ein gemeinsames Kriegserleben gehabt, beide Völker hätten gemeinsam ihr Blut vergossen. Ein solches Erleben habe Ewigkeitswert. Muhiddin Ustündağ dankte ferner für die ehrenvollen Worte des Botschafters an

die Adresse Atatürks und sprach mit Bewunderung von Adolf Hitler und seinem großen Werk. Am Schluß seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede erhob er sein Glas und trank auf das Wohl des Führers des deutschen Volkes Adolf Hitler.

Nachdem Dr. Guckes diese Ansprache ins Deutsche übersetzt hatte, ergriff der Kommandant des Kreuzers „Emden“, Kapitän z. S. Lohmann, das Wort. Er dankte mit bewegten Worten im Namen der Offiziere und der Besatzung für den herzlichen Empfang, der ihnen in Istanbul bereitet worden ist, der Stadt, die die „Emden“ mit großer Freude und großer Erwartung angesteuert habe, denn für einige unter den Mitgliedern der Besatzung und für das Schiff selbst sei der Hafen nicht neu. Er freue sich ganz besonders, hier seinen alten Kameraden Arnauld de la Perière begrüßen zu können, der in früheren Jahren schon einmal die „Emden“ nach Istanbul geführt habe. Kapitän Lohmann dankte weiter dem Vali für die Worte der Erinnerung an die Waffenbrüderschaft. Auch für die gegenwärtige „Emden“-Besatzung sei es ergreifend zu wissen, daß sie sich seit einigen Tagen in Gewässern befindet, in denen türkische und deutsche Kriegsschiffe Seite an Seite gefochten haben. Es war die Zeit, in der die Kriegsschiffe „Goeben“ und „Breslau“ ihren Weg nach der Türkei gefunden haben. Ein Schiff mit einem Namen wie „Emden“ habe eine große und schwerwiegende Verpflichtung. Sie hat die Tradition eines ruhmreichen Namens zu hüten. Die Besatzung der heutigen „Emden“ ist fest entschlossen, diesem Namen Ehre zu machen, ihn in aller Welt würdig zu vertre-

ten und dem Schiff neue Freunde zu werben. Eine andere große Aufgabe für das Schiff und seine Besatzung besteht darin, die seit jeher bestehende innige Verbindung zwischen der deutschen Kriegsmarine und dem Auslandsdeutschtum zu wahren. Jedemal sei die Freude groß, wenn man Deutschen im Auslande Gelegenheit geben könne, sich an Bord eines deutschen Kriegsschiffes wieder einmal wie auf einem Stück deutschen Bodens fühlen zu können. Kapitän Lohmann wandte sich zum Schluß seiner mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Ansprache an den deutschen Botschafter von Keller und an den deutschen Generalkonsul in Istanbul Dr. Toepke, um ihnen als den Reichsvertretern den herzlichsten Dank für die Arbeit und Mühewaltung auszusprechen, die die Vorbereitung eines Kriegsschiffbesuches mit sich bringen. Er forderte seine Offiziere auf, ihre Gläser auf das Wohl der Reichsvertreter in der Türkei zu leeren.

Nach dem überaus harmonisch verlaufenen Essen blieben die Gäste des Botschafterpaares noch längere Zeit in zwangloser Unterhaltung beisammen, wobei sich für den Kommandanten des Kreuzers „Emden“ und seine Offiziere Gelegenheit zu angeregtem Gedankenaustausch mit den Vertretern der deutschen Kolonie bot.

REKLAME-PREIS für die WINTERSAISON Mittagstisch 45 Kurus bei NOVOTNI

Zu Weihnachten — keine schöne Reise! Lassen Sie sich schon jetzt beraten vom Nordloyd-Reisebüro Hans Walter Feustel

KIRCHEN und VEREINE KLEINE ANZEIGEN

Deutsche Evangelische Kirche

Am kommenden Freitag, dem 6. November, wird nachmittags um 17,45 Uhr in der Deutschen Evangelischen Kirche in Aynali Çeşme ein Gottesdienst

für die Besatzung des deutschen Kreuzers „Emden“ und für die Deutsche Evangelische Gemeinde in Istanbul gehalten. Es spricht der Marine-Pfarrer des deutschen Kreuzers. Die Gemeinde wird herzlichst dazu eingeladen. Verein der Oesterreicher Istanbul, Simal Sokak 4 Die Klubabende finden jeden Freitag ab 20 Uhr statt.

Deutsches Kommissionshaus

sucht perfekte deutschsprachigen Korrespondenten. Steno-Dactylografie Bedienung. Ausführliche Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an: Istanbul Postfach 176 unter „Korrespondent“

Deutsch, Französisch, Englisch, sowie energische Schul-Nachhilfe erteilt (als Privatstunden oder in Gruppen) junger reichsdeutscher Lehrer nach neuer, gründlicher, schnell-fortschreitender Methode zu bescheidenen Preisen. Spezial-Vorbereitungen für Handelsfächer und kaufmännische Korrespondenz. — Langjähriges Studium in Berlin, Paris und Oxford. — Zuschriften unter Nr. 5178 an die Geschäftsstelle des Blattes. (5178)

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE G. m. b. H. Hamburg Atlas Levante-Linie Aktiengesellschaft Bremen

İS BANKASTININ MEMLEKETİNE KURDUĞU TASARRUF ARİDESİ

nicht nur gut sondern nicht nur feine Stoffe sondern auch Geschmack und Linie zeichnen den Frack und den Smoking der Schneideratelier İKİN BEYOĞLU, İstiklal Caddesi 405, Tel. 40450. Immer die letzten Neuheiten

WOLLEN SIE in wenigen Monaten TÜRKISCH LERNEN oder ausgezeichnete französische und englische Konversation betreiben? Anfragen an die Geschäftsstelle des Blattes unter Nr. 5375. (5375)

Die große Lotterie des türkischen Luftwehrvereins 200.000 Tpf. Gewinne 200.000 Tpf. Prämie

Hat Ihr Füllhalter einen Schreibwischer? Die Durchsichtsfähigkeit eines Füllhalters ist praktisch, aber nur dann, wenn sie erhalten bleibt. Der automatische Schreibwischer des Pelikan-Füllhalters ist sein Kolben. Bei jedem Füllen werden die Wände des Tintenbehälters durch den Kolben automatisch von dem Tintenbelag gereinigt. Warten Sie einen durchsichtigen Füllhalter besitzen, dessen Tintenbehälter stets so klar ist wie eine saubere Windschutzscheibe, dann wäbren Sie den Pelikan, der durch die Fachgeschäfte zu beziehen ist.

Geschwindigkeit ist keine Hexerei Dieser alte Spruch gilt als fundamentaler Grundsatz für alle „Zauberer“. Aber schließlich kommt es nicht nur auf Fingerfertigkeit an, wenn man ein anspruchsvolles Publikum mit Zaubereien einen ganzen Abend lang unterhalten will. Da müssen genial erdachte Tricks herhalten, immer Neues muß sich so ein Zauberer ausdenken, wenn er seinen Titel „Professor“ in Ehren tragen und behalten will. In dieser Hinsicht hat sich Prof. Zati Sungur, der uns kürzlich im Maxium die erste Probe seiner neuen Saisonüberraschungen gab, als ein anerkannter Meister seines Faches erwiesen. Im Mittelpunkt des Abends stand die auf offener Bühne zersägte Dame, der aber diese schauerliche Prozedur gesundheitlich weiter gar nicht übel anzuschlagen scheint. Zum ersten Mal hat man in Istanbul diesen genialen Trick gesehen, aber wie es gemacht wird? Dieses Geheimnis bewahrt der Herr Professor in seinem Busen und läßt es sich nicht entziehen. Die Fälle all der anderen Zaubereien auch nur aufzuführen, reicht der Raum nicht aus, aber wer einen genußreichen Abend verleben will, wenn er auch von Anfang bis zu Ende getäuscht wird, der möge eine „Vorlesung“ bei Professor Zati Sungur besuchen, der es richtig versteht, das Unwahrscheinlichste, ja scheinbar Unmöglichste amüsante Wirklichkeit werden zu lassen.

Auslanddeutsche lesen den Kladderatsch das deutsche politische Witzblatt Ein Abonnement bedeutet: Heiterkeit und befreiendes Lachen — nicht mehr Aerger über die Vorgänge in der Welt-Politik. Verlangen Sie Probennummern kostenlos von ihrer Buchhandlung oder vom Verlag A. Hofmann & Co. GmbH., Berlin SW 68.

FRANZ WIMMER'S WIENER RESTAURANT Stets frisches, gut gekühltes Bier vom Faß — Bekannt vorzügliche Küche — In- und ausländische Weine — Aufmerksame Bedienung Billige Preise Beyoğlu, Asmalı mescit Nr. 37

Perserteppich-Haus Kassim Zade İsmail u. İbrahim Hoyi Istanbul, Mahmut Paşa, Abad Efendi Han 2-3, Tel. 22433

Artiste und einzige deutsche Zahnklinik Zahnarzt J. BAMBERGER Beyoğlu-Tunel, Sofyalı sok. 26 Hamam sp. 1/4, Tel. 43334

WICHTIGER RATSCHELAG Lassen Sie Ihre Kopfkissen, Deckbetten und Matratzen mit Daunen anfertigen! Dann schlafen Sie angenehm, im Winter warm und im Sommer kühl. Das Kilo ist von 75 Kurus ab erhältlich. Fabrik und Lager befinden sich in Istanbul, Çakmakçılar. Bettfedernfabrik Tel. 23027 Verkaufsstelle in Ankara: Yerli Mallar Pazarı

Bei SCHLECHTEM WETTER, IN LANGEN NÄCHTEN DENK' ES GIBT EINE Leihbibliothek CARON Beyoğlu, Tunnelplatz

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE ISTANBUL besorgt jede Art von Bankgeschäften und verweist besonders auf die Neuauflagen ihrer bewährten Merkblätter